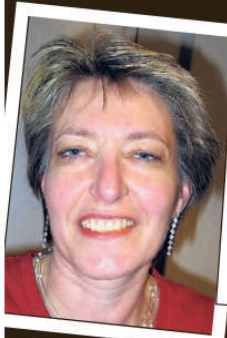




Diese fünf Ensemblemitglieder traten an zum Theatersport: Marius Bachofner, Diana Heidt, Andreas Schurig, Wolfgang Dold und Barbara Deubelbeiss (v.l.). ZVG

Abenteuerlich, skurril, poetisch: Theatersport

Niederlenz Die Impronauten aus Basel treten regelmässig im Aargau auf



Diane Dössegger (Zuschauerin): «Es gefällt mir sehr gut! Speziell, dass das Publikum eingeladen ist zum Mitmachen. Ich habe gleich einen Vorschlag gemacht.»



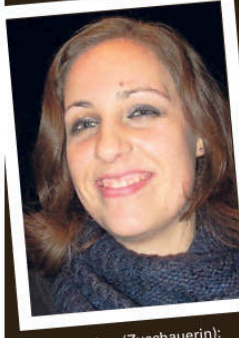
Barbara Deubelbeiss (Impronautin): «Heute war ein super Abend. Wir üben ja nur die Formen der einzelnen Szenen, der Inhalt entsteht jedes Mal völlig neu. Da kommt es drauf an, was der Partner macht, und auch, welche Vorgaben vom Publikum kommen.»



Wolfgang Dold (Impronaut): «Das Publikum war heute mit an Bord und hat uns alles geschenkt. Es kam zu dem, wovon man als Impro-Spieler träumt: Wir hätten abfliegen können. Das ist nicht jedes Mal so – heute war es sehr poetisch.»



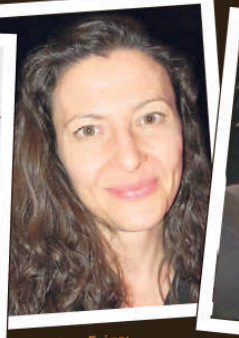
Christoph Müller (Musiker der Impronauten): «Ich stehe zwar nicht im Rampenlicht, aber als Musiker kann ich eine Menge steuern und Szenen beeinflussen. Das macht mir Spass.»



Petra Graber (Zuschauerin): «Ich habe die Impronauten schon einmal im KIFF in Aarau gesehen. Sie sind manchmal schräg, manchmal am vorgegebenen Thema vorbei, aber immer sehr lustig.»



Felix Burkard (Mitglied der Kulturkommission): «Ich finde es total spannend, wie schnell sie auf Situationen reagieren. Das ist unglaublich, aber manchmal anstrengend, dass man als Zuschauer noch mitkommt!»



Andrea Feige (Zuschauerin): «Ich war noch nie beim Improvisationstheater. Es war super, das macht richtig Spass!»



Andreas Schurig (künstlerischer Leiter der Impronauten): «Der Cholechäller ist ein super Ort. Es ist eng, nicht nur für uns, sondern auch fürs Publikum. Da entsteht so etwas wie Stadionatmosphäre, wo es richtig kocht und brodelt.»

VON EVELYNE BAUMBERGER (TEXT UND FOTOS)

Was haben ein bei 90 Grad gewaschenes Lieblings-T-Shirt, eine Gesichtsmaske, eine verkohlte Hand und ein Seidenhandschuh gemeinsam? Sie alle können auf der Bühne mit einem Robidogsäckli dargestellt werden. Zumindest, wenn dies die Impronauten tun: Die Basler Theatersport-Truppe, die regelmässig auch im Aargau auftritt. Bei ihnen trifft Dürrenmatt auf Molière, werden Kriege unter dem Einsatz von Braunbären und Blauwalen beendet, erschiesenen Cowboys Grillen und werden Bergsteiger zu Popstars. Das Robidogsäckli war das erste Requisite, welches das Publikum den Impronauten am vergangenen Samstag im Cholechäller Niederlenz vorgab. Denn gespielt wird beim Theatersport zwar auf der Bühne, aber die Zuschauer gehören fest zum Programm: Ohne ihre Ideen und ihren Applaus wäre ein Impro-Abend wie ein Super-League-Match ohne Zuschauer.

Das Publikum im Gewölbekeller am Niederlenzer Dorfplatz ist von Anfang an voll dabei. Der künstlerische Leiter der Impronauten, Andreas Schurig, heizt ein, bevor die Theatersportler einlaufen, und erklärt die Spielregeln. An diesem Abend spielen zwei gegen zwei. Das heisst, die Schauspieler bilden zwei Gruppen, die in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antreten. Andreas Schurig moderiert und Christoph Müller untermalte die Szenen musikalisch am Klavier vom Bühnenrand aus.

Regelmässige Auftritte im KIFF

Sechs der zehn Ensemblemitglieder sind an diesem Abend mitgekommen nach Niederlenz. Zu Hause sind die Impronauten im Basler «Fautteil»-Kleinkunsttheater, doch mit ihren regelmässigen Auftritten im Aarauser KIFF sowie Gastspielen auf anderen Bühnen sind sie auch im Aargau keine Unbekannten mehr. Dieses Jahr feiert die Truppe ihr 10-jähriges Bestehen. Neben Andreas Schurig ist am Samstagabend im Cholechäller auch Marius Bachofner als Gründungsmitglied der Impronauten dabei. Ehrgeizig, mit brillanten Einfällen und hochkomischen Darbietungen kämpfen er und seine Bühnenpartnerin Barbara Deubelbeiss gegen Wolfgang Dold, der das Publikum mit seiner genialen Mimik in Bann zieht, und Diana Heidt, die durch ihre Gesangskünste und dramatischen Einlagen überzeugt.

Schlagfertig, poetisch und mit geballter Energie bezwingen sie Aufgabe um Aufgabe: Sie erfinden Nationalhymnen für Libyen und Hawaii, stellen Soapopera-mässige Liebeswirren dar, übersetzen ein Interview mit Militärexpertin Frau Panzerfaust in Gebärdensprache. Die Zuschauer liefern derweil Inputs, die herausfordernd bis skurril sind: In Parforce-Übungen, die fürs Publikum ein komödiantischer Hochgenuss sind, schaffen es die Impronauten sogar, Fusspitz als überzeugendes Motiv für einen Mord im Kino darzustellen. Kein Impro-Abend ist gleich wie der nächste und man darf gespannt sein, welche abenteuerlichen Geschichten die Impronauten bei ihrem nächsten Auftritt auf die Bühne bringen. Wer im Cholechäller Sieger des Abends wird, nämlich das Duo Bachofner/Deubelbeiss, ist am Schluss gar nicht mehr so wichtig – PublikumsLiebling ist schon längst die ganze Impronauten-Truppe.

Nächstens im Cholechäller Niederlenz: Konzert von James Gruntz, Sa, 4. Mai.

Nächste Auftritte der Impronauten im Aargau: 31. 5., Chömboden, Obriethof Oftringen. 5. 6., KIFF, Aarau. www.impronauten.ch.